

Radreisevorträge, Technikkurse, Radtouren und mehr.....

Unser Veranstaltungsprogramm für die kältere Jahreszeit ist erschienen und liegt dieser Rundbrief-Ausgabe bei. Selbstverständlich finden sich die Termine auch auf unserer Homepage.

Mit dabei sind wieder die beliebten **Vorträge über Radreisen** im In- und Ausland. Sie zeigen Kultur, Land und Leute aus Radfahrersicht. So steht beispielsweise am 30. Oktober ein Vortrag von Theresa Hauff über eine Radreise nach Edinburgh und zurück auf dem Programm.

Wer einfache Reparatur- und Wartungsarbeiten an seinem Fahrrad selbst durchführen möchte, wird bei den **Technikkursen** bestimmt fündig. Aber auch für die, die nicht nur Kette und Schaltung einstellen wollen, gibt es einen passenden Kurs: „Die Kunst des Laufradbaus“. Neu im Angebot ist der Kurs „Hydraulische Scheibenbremsen“.

Daneben bieten wir auch die **Fahrradcodierung** an und stehen mit unserem Beratungs- und Verkaufsangebot im **Infoladen** zur Verfügung.

Bei den Terminen des monatlichen **GPS-Navigations-Stammtisch** stehen aus Versehen die Termine vom letztjährigen

Programm. Hier die richtigen Termine (jeweils 1. Dienstag im Monat; 19.00 Uhr): 06. Nov, 04. Dez, 05. Feb, 05. Mär.

Und wer meint, dass **Radtouren** im Herbst und Winter keinen Spaß machen können, sollte bei unseren geführten Radtouren vorbei schauen. Für Mountain-Biker haben wir spezielle Touren im Angebot. Auch Wandertouren finden sich in unserem Programm.

Etwas gemütlicher geht es beim **Radler-Stammtisch** zu, der sich auch im Winter jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Landbierparadies in der Leipziger Straße 32 (Nähe Nordostbahnhof) trifft.

Nutzen Sie unsere Angebote!
Wir freuen uns auf Sie!

Foto: Ulrich Epperlein



Nürnberg

„Quiz & Quer 2018“: Schön war's!.....

Mit einem neuen Teilnehmerrekord endete unsere diesjährige Fahrradrätselrallye „Quiz & Quer“. Sowohl die fast 190 Teilnehmer als auch die fleißigen ADFC-Helfer waren rundum zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung. Das sieht man auch auf den Fotos, die wir in unserer Bildergalerie auf unserer Homepage veröffentlicht haben.



Wer nicht bei „Quiz & Quer“ dabei sein konnte, für den besteht noch die Möglichkeit, ein Fahrtenbuch im ADFC-Infoladen abzuholen.

Foto: Sabine Kuntz

Einladung zur Jahreshauptversammlung.....

Die Jahreshauptversammlung des ADFC-Kreisverbands Nürnberg und Umgebung e.V. findet am Freitag, den 15.02.2019 um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt.

Adam-Klein-Straße 6,
90429 Nürnberg,

zu erreichen mit der:

U1, Haltestelle Gostenhof und der Buslinie 34, Haltestelle Gostenhof-West.

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Wahl der Versammlungsleitung
2. Berichte über das Jahr 2018
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands
4. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung
5. Planungen für 2019
6. Verabschiedung des Finanzplans
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Dazu laden wir alle ADFC-Mitglieder aus den Städten Nürnberg, Schwabach und den Landkreisen Nürnberger Land und Roth herzlich ein.

Jedes Mitglied ist antragsberechtigt. Anträge müssen bis spätestens 08.02.2019 in der Geschäftsstelle eingegangen sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

„Dieselmilliarde“: Radverkehr geht leer aus!

Im Rahmen des Förderprogramms „Saubere Luft 2017 – 2020“ (sog. Dieselmilliarde) hat die Stadt Nürnberg von einem Ingenieurbüro einen „Masterplan für die Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität“ ausarbeiten lassen, finanziert vom Bund. Der Plan beschäftigt sich auch mit Schritten zur Förderung des Radverkehrs, nämlich

- ⌚ Ausbau von **Bike+Ride-Anlagen** (Umsetzungszeitpunkt: unverzüglich)
- ⌚ **Lückenschlüsse** in der Maximilianstraße nördlich Fürther Straße, Rothenburger Str. zwischen Elsa-Brändström-Str. und Wallensteinstr., Bayreuther Str. zwischen Welsersstr. und Rathenauplatz stadteinwärts, Holsteiner Str. südlich der Marktäckerstr. (Umsetzungszeitpunkt 2019 ff.)
- ⌚ Planung und Realisierung von **Rad-schnellverbindungen** (Umsetzungszeitpunkt: sobald Personal finanziert und eingestellt werden kann)
- ⌚ Aufbau eines **Fahrradverleihsystems** (Umsetzungszeitpunkt: unverzüglich)
- ⌚ **Rotmarkierung** der bestehenden Radstreifen (Umsetzungszeitpunkt: unverzüglich)
- ⌚ Realisierung der Freiraumverbindung von der Nordstadt zum Marienbergpark durch Neubau einer **Brücke über den Nordring** (Umsetzungszeitpunkt: ca. 2019)
- ⌚ Umsetzung des Konzepts **Fahrradstraßen**, etwa 20 Straßenabschnitte (Umsetzungszeitpunkt: unverzüglich)

Aus Sicht des ADFC ist das sogar eine etwas bescheidene Liste. (Mit der Auswahl der Punkte wird sich die Arbeitsgruppe Verkehr sicher noch beschäftigen und bei der Stadtverwaltung einiges nachzufragen haben.) Aber immerhin trauen die Verfasser des Plans diesem Maßnahmen-Bündel zu, die Auto-Fahrten (genauer: MIV-Fahrten) um 2,5% zu reduzieren und damit eine Reduzierung der NOx-Belastung um bis zu 1 mg/m³ zu bewirken! Das ist zwar nicht so sehr viel, aber jeder Beitrag zur weiteren Reduzierung wäre wichtig, denn nach den plausiblen

Berechnungen im Masterplan werden die bis 2020 zu erwartenden Veränderungen bei den Kfz-Motoren (Flottenerneuerungen, Nachrüstungen) allein nicht reichen, damit überall in Nürnberg der NO₂-Grenzwert von 40 mg/m³ eingehalten wird (hier unterscheidet sich der Masterplan deutlich von den bisherigen Aussagen aus dem Umweltreferat).

Aber zu früh gefreut: Tatsächlich werden keine Fördermittel für diese Maßnahmen beantragt, weil nach den Vorgaben des Bundesverkehrsministeriums derzeit nur Mittel für die Elektrifizierung des Verkehrs, die Digitalisierung und die Nachrüstung von Dieselnbussen im ÖPNV vergeben werden. Der Radverkehr geht also wieder leer aus, sein Beitrag zur Luftreinhaltung wird vom Ministerium missachtet.

Dem entsprechend wurden von der Stadt Nürnberg Fördermittel beantragt für:

- ⌚ die Erweiterung des Verkehrsleitsystems Messe/Stadion/Arena,
- ⌚ die Beschleunigung der Ringbuslinie,
- ⌚ die Digitalisierung der U1,
- ⌚ die App „NürnbergMOBIL“,
- ⌚ die Dynamischen Fahrgastinformationssysteme,
- ⌚ die Digitalisierung und Elektrifizierung von Parkräumen und
- ⌚ für Schnittstellen im IT-Hintergrundsystem „P&R 4.“

An erster Stelle steht also ein Projekt, das die möglichst reibungslose Abwicklung von noch mehr Autoverkehr ermöglichen soll und nach den bisherigen Erfahrungen auch längere Wartezeiten für RadlerInnen an Ampeln bedeutet. Die beiden letzten Punkte sollen Park & Ride, also auch Autoverkehr erleichtern, Bike & Ride tritt damit in den Hintergrund.

Dabei macht gerade der Masterplan klar, dass eine wirklich flächendeckende Einhaltung des Grenzwerts von 40 mg/m³ NO₂ im Jahresmittelwert nur möglich ist, wenn es zu einer spürbaren Verringerung des Autoverkehrs kommt. Und die ist realistischer Weise nur möglich, wenn es auch zur Reduzierung von Kfz-Spuren kommt, weil sonst schnell der Platz, den Umsteiger auf Fahrrad und ÖPNV frei gemacht haben, von neu hinzu kommenden Autofahrern wieder aufgefüllt wird. Eigentlich müsste also z. B. das Ziel angepackt werden, an Hauptstraßen Kfz-Spuren zu Fahrrad-Spuren umzubauen!

Der „Masterplan“ ist insgesamt ein interessantes Papier mit vielen nützlichen Informationen und Anregungen, die tatsächliche weitere Entwicklung ist aber eher ein Trauerspiel; nicht nur, aber insbesondere auch für den Radverkehr.

Foto: ADFC/Gerhard Westrich

Text: Albrecht Steindorff



Radentscheid-Vernetzungstreffen

Am 08. September fuhren jeweils zwei Mitglieder vom ADFC Nürnberg und Fürth ins JuZ Bamberg. Die Initiative Radentscheid Bamberg hatte eingeladen, um ihren Weg vorzustellen, der zum erfolgreichen Radentscheid in Bamberg geführt hat. Bei verschiedensten Vorträgen und Workshops, die über den Tag verteilt angeboten wurden, wurden Werkzeuge mit auf den Weg gegeben, um selbst einen Radentscheid durchführen zu können. Ein Radentscheid ist ein Bürgerbegehren für direkte demokratische Beteiligung und Einsatz für mehr Radverkehrssicherheit in den einzelnen Städten. Was hat die Initiative Radentscheid Bamberg für Ziele? Ein Großteil bezieht sich auf die Sicherheit der Radfahrer im Straßenverkehr (sichere Kreuzungen, sichere Schulwegrouten, Schutz für Radfahrer an Hauptverkehrsrouten, ...), aber auch auf den Komfort für Radfahrer (mehr Fahrradparkplätze, grüne Welle für Radler, Radschnellwege, ...) und nicht zuletzt Disziplin und gegenseitige Akzeptanz im Straßenverkehr. Wichtige Ziele für den Radverkehr in Städten.

Nach der Ankunft und ersten Kontakten mit weiteren Teilnehmern aus Nürnberg und anderen Städten gab es ein straffes und sehr interessantes

Programm. Die Vorträge der Mitglieder vom Radentscheid Bamberg zeigten großen Enthusiasmus und konnten die Begeisterung, mit der dieser Radentscheid durchgeführt und gewonnen



wurde, wirklich ans Publikum weitergeben. Was aber auch schnell klar wurde: ohne diesen Enthusiasmus, ohne großen Einsatz und ohne private Einschränkungen ist ein Radentscheid nicht zu gewinnen. Ein Jahr lang agierte die 15-köpfige Gruppe um Christian Hader unter dem Radar, bis viele der Unterstützer angeworben worden waren und die Kampagne stand. Dieser Arbeits- und v.a. Zeitaufwand war enorm. Er hat sich aber gelohnt, denn

nachdem im Januar 2017 die Öffentlichkeit informiert wurde, haben sie von März bis Juni 2017 etwa 9.000 Unterschriften gesammelt, was bedeutet, über 15% aller Bamberger Bürger haben diesen Radentscheid unterschrieben. Um ähnliches zu erreichen müssten in Nürnberg fast 60.000 Unterschriften gesammelt werden. Auch hat Bamberg mit ca. 30% einen sehr hohen Anteil Radverkehr, Nürnberg ist hier mit 13% deutlich schwächer. Doch trotz gewonnenem Radentscheid werden die Versprechungen der Stadt nicht eingehalten und die Umsetzung verläuft schleppend. Zurzeit sucht die Initiative Unterstützung, um die Themen wieder nach vorne zu bringen und die Stadt zur Umsetzung zu zwingen. Es war ein toller Tag in Bamberg – wir waren auch noch auf der Sternfahrt zum 30-jährigen Jubiläum des ADFC Bamberg dabei und auch bei den Feierlichkeiten. Wir haben viele interessante Vorträge gehört, viele Denkanstöße bekommen und viele Fahrradmenschen aus den unterschiedlichen Städten kennen gelernt. Die Fahrradprobleme sind in Nürnberg ähnlich wie in Bamberg und den anderen Städten. Ob ein Radentscheid in Nürnberg jedoch machbar oder sinnvoll ist, bleibt offen.

Esther Zirnsack

Zunehmende Parkplatzsorgen! – Das kann man ändern!



Es wird enger in Nürnberg. Die Zahl der in Nürnberg zugelassenen Kraftfahrzeuge hat sich seit Mitte der 70er Jahre verdoppelt. Die 290.000 Kfz (2018) brauchen zum Parken eine Fläche, die etwa doppelt so groß ist wie die gesamte Nürnberger Innenstadt. Immer häufiger finden Autofahrer nur besetzte Parkplätze. Und bei der Suche nach einem Parkplatz für ihr Auto konkurrieren zunehmend Beschäftigte mit den Anwohnern in der Nachbarschaft ihres Betriebs.

Die Entwicklung der Mobilität zeigt aber auch Lichtblicke. Die Zahl der Kfz, die täglich den sogenannten Außenkordon der Stadt überqueren, ist in den letzten 20 Jahren ziemlich konstant geblieben

und nicht entsprechend der Zahl der zugelassenen Autos und der Beschäftigten gestiegen.

Das Mobilitätsverhalten wandelt sich: Immer mehr Beschäftigte in der Stadt und über die Stadtgrenze hinweg nutzen auf dem Weg zur Arbeit eine Alternative zum Auto. Viele setzen auf das Fahrrad. Und wenn die Menschen wählen sollen, welches Verkehrsmittel sie in Zukunft häufiger nutzen möchten, dann liegt das Fahrrad mit 34% an der Spitze, bei den 20-29-Jährigen möchten das sogar 51% (Fahrradmonitor 2017 der Bundesregierung).

Die Gründe für das Fahrrad sind den Nutzern klar: besser für die eigene Gesundheit und die Umwelt, geringere Kosten, weniger Probleme mit dem Parkplatz, Flexibilität und Spaß und häufig auch ein Zeitvorteil.

Und da in Nürnberg viele neue Arbeitsstätten nicht auf der grünen Wiese entstanden, sondern nahe bei den Wohngebieten und Stationen des öffentlichen Nahverkehrs, wird es für viele Beschäftigte leichter, aufs Rad zu wechseln. Neben den kürzeren We-

gen gibt es für Radfahrer häufig auch die Möglichkeit bei Bedarf zu Bus und Bahn zu wechseln oder diese in Kombination mit dem Rad zu nutzen.

Zunehmend setzen Bürger auch auf Carsharing um bei Bedarf eine Alternative zum Rad zu haben. In Bremen teilen sich 14.000 Nutzer 300 Carsharing-PKW und sparen 5.000 PKW, die nicht mehr die Straßen zaparken. Auch in Nürnberg gibt es schon über 40 feste Stationen und viele private Angebote. Zurück zum Ausgangsproblem: Radfahren hilft enorm gegen das Parkproblem. 170 Beschäftigte, die mit dem Rad zur Arbeit kommen, entlasten die Parksituation um einen Kilometer an den Straßen längs geparkter Autos. Und jede Fahrt, die aus dem Wohngebiet heraus mit dem Rad gemacht wird, erspart die Suche nach einem Parkplatz am Ziel und bei der Rückkehr.

Wenn ein Freund oder eine Freundin sich mal wieder über die Parkplatznöte beklagt: Ladet ihn oder sie ein, öfter mal das Fahrrad als Alternative zu erproben. Es lohnt sich, mitzumachen!

Hermann Roß

Bunt und kreativ – der Park(ing) Day

Der Park(ing) Day ist ein eintägiges, globales Ereignis, das immer am 3. Freitag im September stattfindet. Aktivisten, Bürger, Verbände, Künstler und Designer verwandeln an diesem Tag Parkplätze in temporäre öffentliche Parks. In diesem Jahr gelang das in Nürnberg dank intensiver Vernetzung besonders gut. Der Park(ing) Day wächst und lebt!

Mit dabei war ein buntes Völkchen von der BauLust, dem Lorenzer Laden, dem Institut für Regionalgeschichte, „Geschichte für Alle“, dem ADFC, dem VCD, dem Spielearchiv, der Kirchengemeinde St. Egidien und der FH Nürnberg sowie AFRICUCO.

Die Aktion am Egidienberg mit dem Titel „Der Egidienberg lebt. Auf!“ hat bewiesen, wie lebendig und kommunikativ

ein Platz sein kann, wenn er nicht mit Autos vollgestellt ist.

Von den Geh(Fahr)zeugen mit den Abmessungen eines PKW über die Riesenmurmelbahn „Mumba“ hin zu den Projektentwürfen der FH Nürnberg zur Umgestaltung des Platzes war Erlebenswertes auszuprobieren. In den wohnlich hergerichteten Parkeinheiten war viel Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen.

Bluepingu hatte in der Königstrasse etliche Parkplätze kreativ umgewidmet. Attraktive Aktionen der Stadtverwaltung fanden sich in der Lorenzer Straße. So wurde durch Aufstellung anschaulich gemacht, wie viel Platz jeweils 50 Radfahrer oder Fußgänger oder Autofahrer beanspruchen und wie viel Fahrgäste in einem Bus Platz finden.

„Innerhalb des Rings gibt es 70.000 öffentliche Stellplätze“, erklärt Daniel Ulrich, der Nürnberger Baureferent, „das sind 120 Hektar, also die Fläche der gesamten Altstadt“.

Wenn diese Fläche wenigstens teilweise zur Rückgewinnung von Frei- und Lebensräumen genutzt werden könnte, würde das den Menschen und der Reduzierung von Luftschadstoffen dienlich sein.

Bemerkenswert war die Zusammenarbeit der Gruppen, die ohne Konkurrenz in erfreulicher Art und Weise miteinander kommunizierten und agierten. Es braucht weiterhin großen Einsatz um den öffentlichen Raum lebenswerter zu gestalten. Der ADFC ist dabei!

Text & Fotos: Bärbel Sturm



„Kidical Mass“ – Freie Fahrt für die kleinen Bürger



Großen Erfolg hatte die Arbeitsgruppe Spontanaktionen, welche erst seit dem Frühjahr

für den ADFC aktiv ist, mit ihrer Aktion am 27. Juli: die erste „Kidical Mass“ in Nürnberg!

250 bis 300 Kinder und Erwachsene fuhren mit Fahrrädern, Laufrädern, Kinderanhängern und Kinder-Transporträdern vom Norikus am Wöhrder See zum Rosenau-Park und demonstrierten dafür, dass auch Kinder in Nürnberg sicher und mit Spaß Fahrrad fahren können. Der zuvor runtergehende Starkregen hatte der Aktion nicht schaden können.

Es war eine super Stimmung, Zuschauer am Straßenrand applaudierten und die gute Zusammenarbeit mit den Ordnungskräften und der freundlichen Polizei sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Das ruft nach mehr solcher Aktionen und dem „weiter auf die Straße gehen“. Wir wissen ja jetzt, wie es geht. Gerne können die, die mögen, bei den Spontanaktionen mitwirken. Einfach eine Mail an die Gruppe schreiben:

spontanaktionen@adfc-nuernberg.de.

Bärbel Sturm

Kurz berichtet aus der AG Verkehr

Die AG Verkehr des ADFC Nürnberg beschäftigte sich in den letzten Monaten unter anderem mit folgenden Themen:

Pirkheimer Straße / Bayreuther Straße

Seit vielen Jahren haben RadlerInnen Probleme, die auf der Bayreuther Straße stadteinwärts fahren und die Straßenbahnschienen kreuzen müssen, die aus der Pirkheimer Straße kommen.



Schienenkopf und Asphaltfläche bilden schon lange keine ebene Fläche mehr, die RadlerInnen müssen über Kanten „rumpeln“. Schon 2011 hatte der ADFC darum ein erstes Mal an SÖR geschrieben. Seitdem hat SÖR auch mehrmals an dieser Stelle ein bisschen was getan, gelöst ist das Problem aber immer noch nicht, weil keine grundsätzliche Lösung gesucht wurde. Die AG Verkehr hat sich davon noch nicht entmutigen lassen und im August einmal wieder an SÖR geschrieben, natürlich in der Hoffnung, dass nicht noch einmal sieben Jahre vergehen müssen, bis dieses an sich nicht besonders große Problem behoben ist.

Albrecht Steindorff

Radverkehr während Rock im Park und Festivals im Pegnitzgrund

Das Miteinander von „Rock im Park“ und Radverkehr ist nie ohne Konflikte. Erfreulich war in diesem Jahr, dass der Radweg auf der Westseite der Münchener Straße durch Absperrungen gegen Parker gesichert war und dass auch die verbleibenden Zufahrten aktiv überwacht wurden. Unerfreulich war aber, dass der Radweg auf der Ostseite der Münchener Straße schon Wochen vor dem Festival gesperrt wurde, nicht erst knapp vor Beginn der Veranstaltung wie in früheren Jahren. Der ADFC hat sich daher schon jetzt in einem Schreiben an die Stadt gewandt mit der Bitte, 2019 die Sperrung auf der Ostseite wieder auf ganz wenige Tage zu beschränken. Weitere Verbesserungen haben wir für die Absperrungen zwischen Bayernstraße und Schultheißallee angeregt. Neben Rock im Park machen aber auch die Festivals im Pegnitzgrund West (Afrika-Festival, Brücken-Festival)

dem Radverkehr Probleme. Auch dazu haben wir jetzt Vorschläge unterbreitet, wie die Beschränkungen auf dem Pegnitztal-Radweg auf das Nötigste beschränkt werden könnten.

Beide Briefe sind auf unserer Homepage in der Rubrik „Radverkehr“ veröffentlicht.

Albrecht Steindorff

Dauerthema Baustellen

Baustellen im Stadtgebiet betreffen oftmals auch Radfahrer und behindern bzw. zwingen zu Umwegen. Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) veröffentlicht auf seiner Homepage unter www.soer.nuernberg.de eine Übersicht der aktuellen Baustellen. Hier sind in der Regel auch die Auswirkungen auf den Radverkehr erläutert.

Auch wenn mittlerweile zumindest Umleitungen für Radfahrer ausgeschildert sind, so sind diese nicht immer alltags-tauglich. Diese Erfahrung mussten wir im Sommer z.B. an der Einmündung der Hans-Kalb-Straße (beim Frankenstadion) in die Regensburger Straße machen. Radfahrer, die geradeaus fahren wollten, sollten zunächst die Regensburger Straße, dann die Valznerweiherstraße und dann wieder die Regensburger Straße überqueren (jeweils mit Ampeln!). Das ist natürlich wahnsinnig umständlich und hat immense Zeitverluste zur Folge. Ein weiteres Beispiel einer nicht praxistauglichen Umleitung konnte man an der Ecke Erlanger Str./ Georg-Ziegler-Weg feststellen. Statt die RadlerInnen über den Radweg auf der Ostseite der Erlanger Straße zu führen, wurde eine Umleitung über größtes Kopfsteinpflaster und mit einem Umweg von mehr als 50% ausgeschildert.

Und auch bei der Einrichtung von Baustellen kommt es immer noch zu unnötigen Behinderungen, wie das nebenstehende Foto von der Kreuzung Regensburger Straße / Hainstraße zeigt. Für die Ersatzampeln mit ihren wuchtigen Betonfundamenten wäre auch neben dem Geh- und Radweg noch Platz gewesen. Eine Baustelle am Marienortgraben im September führte ebenfalls zu unnötigen Behinderungen.



In all diesen Fällen hat sich der ADFC an die Stadtverwaltung gewandt und Nachbesserungen gefordert.

Jens Ott

Pfosten auf dem Radweg an der Sigmundstraße

Auf dem Radweg in der Sigmundstraße (zwischen Don-Bosco- und Fürther Straße) wurden zwei Tempo-30-Verkehrsschilder so aufgestellt, dass sie den schon bislang geringen verfügbaren Raum für Radfahrer und



Fußgänger noch weiter einengen. Unnötig, wie wir meinen, denn die beiden Pfosten hätte man auch mit Hilfe einer sog. Brücken- bzw. Peitschenlösung am äußerst rechten Wegrand aufstellen können. Einen entsprechenden Vorschlag haben wir an die Stadtverwaltung gesandt.

Hermann Roß

Für einen Radweg an der Oelser Straße

Eigentlich sollte im Verkehrsausschuss des Nürnberger Stadtrates Ende Juni der seit vielen Jahren versprochene Radweg entlang der Oelser Straße im Südosten Nürnbergs beschlossen werden. Die Schließung dieser Radwegelücke zwischen Bregenzer und Breslauer Straße hat vor allem Bedeutung für Radfahrer aus Feucht und Altenfurt in Richtung Nürnberger Innenstadt, zum Südklinikum und zum Radweg an der Regensburger Straße. Doch das Nürnberger Umweltamt sowie der Bund Naturschutz lehnen die Planung aufgrund der Eingriffe in den Baumbestand und das Moorenbrunnfeld ab.



Neben dem Bürgerverein Nürnberg-Südost setzen aber auch wir uns weiterhin für einen Radweg entlang der Oelser Straße ein, denn der Bedarf hierfür ist unstrittig vorhanden. Um die Eingriffe in die Natur zu vermindern, müsste der Radweg aus unserer Sicht mit Rücksicht auf Baumstandorte nicht unbedingt geradlinig verlaufen.

Jens Ott

Einladung zur Mitgliederversammlung Kreisverband Fürth 2019

Liebe Mitglieder!

Bereits jetzt möchten wir Euch ganz herzlich für unsere Mitgliederversammlung im Februar 2019 einladen. Denn dies ist der letzte Rundbrief vor diesem Termin und daher wollen wir wie immer form- und fristgerecht einladen. Gleichwohl werden wir noch ein Erinnerungsmail an unsere Mitglieder schicken. Aber nur dann, wenn wir eure Adressen haben – also schickt sie uns bitte an info@adfc-fuerth.de!

Die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Fürth findet statt am

Sa., den 09. Februar 2019 um 15:00 Uhr

Im Babylon in der Nürnberger Straße 3

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Begrüßung und Wahl einer Versammlungsleitung
2. Bericht über das abgelaufene Jahr
3. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl des Kassenprüfers
6. Neuwahl des Vorstands
7. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung
8. Ausblick auf das Jahr 2019
9. Highlights des Radtourenprogramms 2019
10. Anträge und Sonstiges

Dieses Treffen soll neben unseren monatlichen Stammtischen und Vorstandssitzungen dazu dienen, sich über das vergangene Jahr auszutauschen und gleichzeitig Gelegenheit geben, sich an der Vereinsarbeit zu beteiligen.

Ich möchte hiermit alle Mitglieder bitten, diese Mitgliederversammlung aktiv zu begleiten – nur so können wir in Eurem Namen die Geschicke des Vereins in die richtige Richtung bewegen!

Olaf Höhne

Erfolgreiche Befahrung des Radweges Cadolzburg / Egersdorf / Wachendorf nach Fürth.....

Auf Einladung des Landrates Herrn Dießl trafen sich im August Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden, um den Radweg von Wachendorf in Richtung Fürth zu befahren. Treffpunkt war der Bahnhof Egersdorf. Und gekommen waren viele: der Fürther Oberbürgermeister Dr. Jung zusammen mit dem Leiter des Stadtplanungsamtes Herrn Dr. Bohlinger, Cadolzburgs zweiter Bürgermeister Herr Dr. Krauß, der Radverkehrsbeauftragte der Stadt Zirndorf Hr. Klein sowie zahlreiche Mitarbeiter*innen des Landratsamtes und gleichzeitig 5 Vertreter*innen des ADFC KV Fürth. Insgesamt mehr als 16 Radler*innen, welche die von Frau Engl (Landratsamt) und dem ADFC

vorbereitete Strecke in Angriff nahmen. Sie konnten sich zunächst von der guten Beschaffenheit des neuen Radweges Wachendorf in Richtung Banderbach überzeugen. Gleichzeitig wurde aber deutlich, wo hier der Problempunkt in Richtung Fürth liegt: Radfahrer müssen sich auf die stark befahrene Straße einfügen oder gar von Fürth kommend die Straße queren, was immer wieder zu kritischen Verkehrssituationen führt.

Die Teilnehmer waren sich rasch einig, dass die Maßnahme, den Radweg über die Einmündung der Straße aus Banderbach bis zu den Bahngleisen zu verlängern, unbedingt angegangen werden muss. Diese Weiterführung des Radweges in Richtung Fürth führt dann

über mehrere Gebiets-Körperschaften, doch sind sich hier alle Kommunen einig, dieses gemeinsam zu planen und dann auch gemeinsam die Umsetzung zu finanzieren. Die Überquerung der Bahnlinie mit einem Umbau des Übergangs gestaltet sich dagegen schwierig, da hier mit der DB eine Abstimmung erfolgen müsste. Als Alternative bietet sich jedoch ein gut ausgebauter Waldweg an, der schon jetzt nach Weiherhof führt. Dieser muss jedoch unbedingt mit neuem Belag versehen werden.

Die Weiterführung von Weiherhof in Richtung Fürth führt dann über die Bahngleise und weiter in Richtung Eschenau / Oberfürberg und hat damit eine Anbindung an den Europakanal sowie die Brücke („Ohrwaschelbrücke“) über den Kanal in Richtung Fürth. Eine Ausschilderung dieser Strecke kann bereits zeitnah erfolgen. Der Bau des neuen asphaltierten straßenbegleitenden Radweges dagegen soll in 2020 erfolgen.

Damit können wir uns wohl schon bald über eine verbesserte Verbindung von Cadolzburg nach Fürth freuen. Dank gilt all den an der Bereisung Beteiligten und insbesondere Landrat Herr Dießl für seine Initiative, zu dieser Bereisung einzuladen. Und natürlich allen Städten und Gemeinden für die konstruktive Zusammenarbeit und die Zusage. Wir freuen uns jedenfalls schon auf diesen Lückenschluss!

*Bild: Landratsamt Fürth
Text: Olaf Höhne*



Unsere Flotte Gerti – ein Erfahrungsbericht.....

Seit Mai düst sie nun herum, unsere Flotte Gerti – das erste kostenlose Lastenrad in Fürth. Und eine Ausleihquote von 80 % an den verfügbaren Tagen spricht Bände: ja, sie wird sehr gerne ausgeliehen und es werden mit ihr Besorgungen, Einkäufe, Umzüge, Spazierfahrten – und sogar Hochzeiten gemacht! Wir hatten ja berichtet, dass sich das Ganze als logistisch schwieriger erwies als anfangs gedacht. Dafür ist der Erfolg umso größer. Und dank des unermüdlichen Einsatzes von Detlef und den vielen Helfern – die nun sowohl Ausleihe wie eine kurze Einweisung machen - ist das Ganze super angelaufen und macht offenbar Lust auf mehr.

Jedenfalls erwägt die Stadt Fürth ernsthaft die Anschaffung von Lastenrädern! Genau das war es, was wir uns gewünscht haben: dass mehr Menschen mit Lastenrädern durch die Stadt fahren! Das verändert das Stadtbild, schafft bessere Luft und vielleicht auch ein besseres Miteinander. Zu wünschen ist das!



Schreibt mal, was eure Erfahrungen mit Lastenrädern oder Kinderanhänger sind. Vielleicht auf der Facebook-Seite der Flotten Gerti? *Olaf Höhne*

P.S: Langenzenn hat im Frühjahr dieses Jahres ein Lastenrad ausprobieren dürfen! Gefördert von dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (!) wurde ein 2rädiges Lastenrad der Verwaltung 3 Monate zur Verfügung gestellt. Der Eindruck: Toll! Gleichzeitig ein wenig gewöhnungsbedürftig. Doch war es Motor für die Anschaffung eines E-Bikes mit Anhänger. Denn damit kann die Stadtverwaltung nun ihre „kleineren“ Transporte gut bewältigen. Und damit auf andere Transportmittel verzichten. Nachahmenswert!

Nürnberger Land

Neue Radverkehrsbeauftragte im Landkreis Nürnberger Land.....

Im Sommer mussten wir uns leider von Tina Paulus verabschieden, die zwei Jahre lang als Radverkehrsbeauftragte im Landkreis Nürnberger Land engagiert gearbeitet hat. Umso mehr freut uns, dass mit Katrin Meyer eine kompetente und sympathische Nachfolgerin gefunden wurde. Sie wird sich nun unter anderem um die Themen Radverkehrskonzept und AGFK Zertifizierung kümmern und die Betreuung der Radwegpaten übernehmen. Wir wünschen ihr dabei natürlich von Herzen viel Erfolg und unterstützen gerne!

Thomas Löffler



Radfahrbegeisterte Bürgerinnen und Bürger des Nürnberger Landes gesucht!

Du bist begeisterte/r Radfahrer/in? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir suchen für unsere Radtouren im Nürnberger Land RADWEGPATEN. Wir haben dein Interesse geweckt? Dann melde dich bei der Radverkehrsbeauftragten des Nürnberger Landes Katrin Meyer entweder telefonisch 09123 950 6239 oder per E-Mail an k.meyer@nuernberger-land.de. Wir freuen uns auf euch und wünschen gutes Radeln!

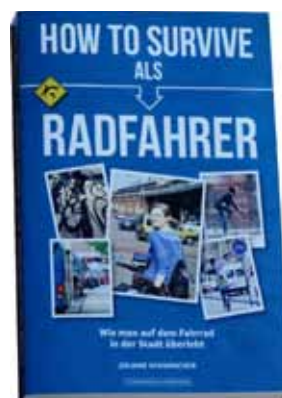
Service

„How to survive als Radfahrer“.....

Radfahren ist prima, weil es schnell, sicher und einfach ist. Und weil es Spaß macht. – Aber was ist bei Regen, Kälte und Dunkelheit? Was passiert mit Frisur und stylischer Kleidung? Was ist mit dem Kampf durch das lückenhafte Radwegnetz in der Rush-Hour des Berufsverkehrs?

Juliane Schumacher, eine junge Frau aus Berlin, hat für sich selbst Stück für Stück die notwendigen Entdeckungen gemacht, um eine entspannte und ausdauernde Alltags- und Ganzjahresradlerin zu werden. Und noch schöner: Sie hat darüber mit viel Humor und Augenzwinkern ein Buch geschrieben, das äußerst hilfreich und lesenswert ist für alle, die es lieben, sich auf zwei Rädern fortzubewegen und dennoch im Alltag immer wieder vor Hindernissen stehen. Für Einsteiger,

weil es so viele Tipps und praktische Anregungen zu Alltagsproblemen und



zur Sicherheit enthält. Für genervte Vielradler, weil es Hilfestellungen gibt, mehr Gelassenheit im Verkehr zu entwickeln.

Für stoische Falsch-Radler, weil es genügend Gründe und Anregungen für Fairness gegenüber den Partnern im Verkehr aufzeigt, egal ob gegenüber Fußgängern, anderen Radlern oder Autofahrern. Das Ganze ist äußerst unterhaltsam, weil es immer Geschichten und Anekdoten aus dem prallen Radfahrerleben sind, die im Mittelpunkt der rund 50 „How-to“-Geschichten stehen.

Juliane Schumacher kann man auch in Ihrem interessanten Blog „Radelmädchen“ kennenlernen:

<https://radelmaedchen.de/>.

How to survive als Radfahrer. Wie man auf dem Fahrrad in der Stadt überlebt. Juliane Schumacher. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin.

ISBN 978-3-86265-640-0. 9,99 Euro.

Hermann Roß

Schon abgestimmt? Mach mit beim ADFC-Fahrradklimatest!

Macht Radfahren in Deiner Stadt Spaß oder ist es Stress? Bis zum 30. November besteht noch die Möglichkeit, über das Fahrradklima in Deiner Stadt abzustimmen. 27 Aussagen, die sich rund ums Radfahren drehen, gilt es zu bewerten.

Der ADFC-Fahrradklima-Test 2018 beschäftigt sich erstmals genauer mit dem Thema Familien und Kinder.

Durch Zusatzfragen rund um das Radfahren von Familien und Kindern soll



die Familienfreundlichkeit von Städte und Gemeinden bewertet werden.

Der Test wird umso aussagekräftiger, je mehr Menschen mitmachen.

Also: Bitte abstimmen und die Info weiterverbreiten! Der Fragebogen kann online unter www.fahrradklima-test.de/ ausgefüllt werden. Ausgedruckte Fragebögen sind in der ADFC-Geschäftsstelle erhältlich.

Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

Aktuelle Infos

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an: kontakt@adfc-nuernberg.de.

Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

Kleinanzeigen

Verkaufe H-Trekkingrad Sinus Made by Staiger, Typ Arkansas Bj. 2009, mit Rohloffschaltung, Rh: 56, 28", silber-matt, Magura HS 33, Suntour Federgabel (luftgef.), Airwings-Sattelstütze (neu in

2017). B&M Fly Premium m. Tagesfahrl (neu in 09/2017), Multipositionslenker, Ortlieb Lenkertasche Ultimate 5 plus M mit Kartentasche, Satteltasche, Trelock-Rahmenschloß, sehr guter Zustand (all-

jährl. v. Fachwerkstatt gewartet, zuletzt 02/2018, Belege liegen vor). VB 790 €. Bilder können gemailt werden.

Kontakt:

0170 8142700, Standort: Schnaittach

Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg

Tel.: 0911 / 39 61 32

Fax: 0911 / 33 56 87

E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de

Facebook: www.fb.me/ADFCnuernberg

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Mi., 19.00 Uhr

AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr

AG Fahrrad-Navi: 1. Di., 19.00 Uhr

AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr

AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr

AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Nürnberger Land

ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Internet: www.adfc-nuernberger-land.de

Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr (außer Aug. und Dez.)

Wo: siehe Internetadresse

Internet: <http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=4565>

Fürth

ADFC Fürth

c/o Bernd Leibinger

Hiltmannsdorferstr. 12, 90768 Fürth

E-Mail: info@adfc-fuerth.de

Internet: www.adfc-fuerth.de

Facebook: www.fb.me/ADFCFuerth

Fürther Radtreff:

Wann: 1. Mi., 19.30 Uhr

Wo: „Herr und Kaiser“

Kaiserstraße 89

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de

Internet: www.adfc-nuernberg.de/Schwabach

Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.30 Uhr

Wo: Restaurant „Melathron“

Südliche Ringstraße 22-26

AG Verkehr:

Termin und Treffpunkt auf Anfrage



adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs

Schleifweg 47

90409 Nürnberg

www.emotion-technologies.de

eBike Maass

E-Bikes & Pedelecs

Barthstrasse 1

91207 Lauf

www.ebike-maass.de

Schmidt Pedelec & More

E-Bikes & Pedelecs

Regensburger Str. 53-55

90478 Nürnberg

www.pedelec-schmidt.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Ullasstr. 22

91207 Lauf

www.lauf.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung

Laufertorgraben 6

90489 Nürnberg

www.umweltbank.de